



COMMERZBANK

Hauptversammlung am 31. Mai 2023

Geschäftslage, Strategie und Perspektiven



Die Bank an Ihrer Seite

- Es gilt das gesprochene Wort. -



Manfred Knof
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Sie zur diesjährigen Hauptversammlung der Commerzbank begrüßen zu dürfen.

Die Commerzbank steht heute so gut da, wie schon lange nicht mehr. Und das in einem Umfeld, das von Unsicherheiten geprägt ist – wie auch schon lange nicht mehr.

Doch bevor ich zu all dem komme, lieber Herr Gottschalk:

Als sich im Frühjahr 2021 Ihr Vorgänger krankheitsbedingt zurückziehen musste, haben Sie nicht gezögert, Verantwortung zu übernehmen.

In den zurückliegenden zwei Jahren haben Sie – mit Ihrem Sachverstand und der Ihnen eigenen Konsequenz und Beharrlichkeit – einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Commerzbank in die Erfolgsspur zurückgefunden hat.

Und nicht zuletzt haben Sie maßgeblich daran mitgewirkt, Ihre eigene Nachfolge mit der Nominierung von Dr. Jens Weidmann frühzeitig und überzeugend zu regeln.

Für all dies gebührt Ihnen Dank, Respekt und Anerkennung, die ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands, der Mitarbeitenden – und mit Sicherheit auch der Aktionärinnen und Aktionäre – der Commerzbank aussprechen möchte.

Lieber Herr Gottschalk, Ihr Wirken hat der Commerzbank gutgetan!

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft nur das Beste!

Meine Damen und Herren,

als ich hier vor zwei Jahren vor Ihnen stand, steckten wir noch mitten in der Corona-Pandemie. Vor einem Jahr lag der russische Angriff auf die Ukraine nur wenige Wochen zurück. Wir standen damals alle unter dem Eindruck des erschütternden Leides der Menschen. Und wir ahnten mehr, als dass wir es wussten, wie gravierend die politischen und wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges sein würden.

Heute, ein Jahr später, ist er immer noch nicht zu Ende! Seit mehr als 15 Monaten erreichen uns nun Tag für Tag Bilder von Tod und Zerstörung. Der Krieg droht zu einer monströsen Normalität zu werden. Es darf aber nie passieren, dass Krieg zu Normalität wird!

Wann und wie dieser Krieg enden wird, weiß heute noch niemand. Klar ist hingegen, dass die von Bundeskanzler Olaf Scholz ausgerufene Zeitenwende tatsächlich stattgefunden hat. Die Welt ist heute eine andere als vor dem 24. Februar 2022. Sie ist unsicherer geworden. Nicht nur geopolitisch, sondern auch wirtschaftlich.

Aktuelle Herausforderungen

Die direkten und indirekten ökonomischen Auswirkungen des Krieges waren und sind erheblich:

- Lieferketten mussten quer durch alle Branchen quasi über Nacht angepasst werden.
- Die massiven Verwerfungen auf den globalen Energiemärkten konnten nur mit einer gewaltigen politischen Kraftanstrengung für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen abgefedert werden.
- Und die erhoffte wirtschaftliche Erholung nach der Corona-Pandemie fand nicht statt.

Die von den Zentralbanken vollzogene Zinswende hat die Wirtschaftstätigkeit dann weiter gedämpft. Wir sehen das gerade im Bausektor oder an den Immobilienmärkten.

Derweil ist die Inflation immer noch viel zu hoch, der Arbeitskräftemangel setzt viele Branchen zunehmend unter Druck und die Konjunktur bleibt vorerst schwach: Ob wir in Deutschland in diesem Jahr eine leichte Rezession sehen oder mit einem marginalen Wachstum knapp daran vorbeischrumpfen, ist noch nicht klar. Anderswo sieht es übrigens leider nicht viel besser aus.

Das alles stellt das Risikomanagement der Banken ohnehin schon vor große Herausforderungen. Doch unser Sektor steht unter Beobachtung. Erst recht nach den Problemfällen der vergangenen Monate in der Schweiz und in den USA hat das Vertrauen in den Bankensektor stark gelitten. Und das, obwohl jeder einzelne Fall schnell und entschlossen gelöst werden konnte.

Politikerinnen und Politiker sowie Aufsichtsbehörden betonen richtigerweise, dass die große Mehrheit der Banken – gerade auch in Deutschland und in Europa – gesund und robust ist.

Auf jeden Fall gilt das für die Commerzbank.

Unser Geschäftsmodell ist grundsolid. Ja es ist quasi wie gemacht für Zeiten wie diese: klassisches, handwerklich gut gemachtes Bankgeschäft, ausgelegt auf stabile, langfristige Partnerschaften – vor allem mit dem exportorientierten Mittelstand in Deutschland.

Starke klassische Banken wie die Commerzbank werden gerade jetzt dringend gebraucht.

Denn die Wirtschaft steht vor gewaltigen Aufgaben, die sie am besten mit leistungsfähigen Finanzpartnern an ihrer Seite meistern kann.

- Der Krieg und seine Folgen müssen bewältigt werden.
- Die explodierenden Energiepreise dürften noch dem letzten Skeptiker klar vor Augen geführt haben, dass die Energiewende alternativlos ist und beschleunigt werden muss.

Für die Unternehmen aus praktisch allen Branchen ist das sehr herausfordernd, strategisch und finanziell. Die meisten Unternehmen, mit denen ich spreche, haben diese Herausforderung angenommen. Sie treiben die grüne Transformation der Wirtschaft mit Hochdruck voran.

Der Finanzierungsbedarf dafür geht in die Billionen. Und das, meine Damen und Herren, kann der Staat nicht allein decken. Privates Kapital ist unabdingbar. Banken können und werden einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dieses Kapital zu mobilisieren. Die Commerzbank als die führende deutsche Mittelstandsbank steht hier in vorderster Reihe.

Eines muss ich hier dennoch betonen: Der europäische Kapitalmarkt ist immer noch ein Flickenteppich. Und damit ein großes Hindernis für das, was als Europa vor uns liegt. Wir brauchen einen Markt mit viel mehr Tiefe und Liquidität, um für internationales Kapital attraktiver zu werden. Aus diesem Grund werben die deutschen Banken im Schulterschluss mit unseren französischen Freunden intensiv dafür, dass die europäische Kapitalmarktunion nun endlich entschlossen vorangetrieben wird. Dazu gehört auch, einen liquiden, transparenten und effizienten Verbriefungsmarkt in Europa zu schaffen. Die politischen Signale, die wir dafür aus Berlin und Paris empfangen, sind durchaus ermutigend. Vielleicht wird es ja dieses Mal was.

Umsetzung „Strategie 2024“

Meine Damen und Herren,

als ich Anfang 2021 mein Amt als Vorstandsvorsitzender antrat, war die Commerzbank in einer außerordentlich schwierigen Lage.

Seither hat sich das Bild grundlegend gewandelt. Wir haben die Krise genutzt. Wir alle zusammen in der Commerzbank haben das Ruder herumgerissen – mit einer der vielleicht radikalsten und schnellsten Transformationen, die der deutsche Bankensektor je gesehen hat:

- Wir haben eine sehr harte Restrukturierung umgesetzt – ich komme gleich noch darauf zurück.
- Wir haben uns im Kundengeschäft zurückgekämpft.
- Wir haben am Kapitalmarkt wieder an Boden gewonnen – so viel, dass wir die Rückkehr in den Dax geschafft haben.

Und was mindestens genauso wichtig ist: Auch innerhalb der Bank wächst das Vertrauen wieder. Meine Vorstandskolleginnen und -kollegen und ich sind in den vergangenen Wochen sehr viel unterwegs gewesen und haben zahlreiche Standorte besucht. Ich habe mit vielen Mitarbeitenden auf allen Ebenen gesprochen. Und wenn es eine Sache gibt, die eindeutig zu spüren ist, dann dies:

Die Stimmung hat sich gedreht. Die Commerzbank glaubt wieder an sich selbst. Die Menschen in der Bank blicken nach schwierigen Jahren wieder optimistisch nach vorn.

2022 als entscheidendes Transformationsjahr

2022 war dafür vermutlich das entscheidende Jahr. Wenn Sie so wollen, war das abgelaufene Jahr der erste wirkliche Lackmustest für unsere „Strategie 2024“. Und den haben wir erfolgreich absolviert.

Wir haben geliefert, was wir versprochen haben – strategisch und finanziell. Natürlich bleibt noch einiges zu tun, doch wir haben gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, dass die Commerzbank hält, was sie verspricht.

Den unangenehmen Teil, die Restrukturierung der Bank, haben wir in wesentlichen Teilen geschafft. Gut 90 Prozent des geplanten Abbaus von brutto 10 000 Vollzeitstellen haben wir bereits geregelt. Unser inländisches Filialnetz haben wir von ursprünglich 1 000 auf in diesem Jahr rund 400 reduziert. Das waren schmerzhaft, jedoch notwendige Einschnitte. Dank der konstruktiven Haltung aller Beteiligten haben wir das auch unter den gegebenen Umständen gut hinbekommen. Eine Sache ist mir hier besonders wichtig: Die Restrukturierung war kein Selbstzweck. Natürlich mussten unsere Kosten auf ein wettbewerbsfähiges Niveau. Doch war die Restrukturierung vor allem auch strategisch wichtig. Ziel war es, die Bank und ihr Geschäftsmodell zukunftsfest zu machen.

Wir bleiben einerseits, wofür Hamburger Kaufleute die Bank vor mehr als 150 Jahren gegründet haben: eine stark auf das klassische Geschäft mit Einlagen und Krediten fokussierte Bank, die fest im Mittelstand verankert ist und dessen Wachstum und den deutschen Außenhandel finanziert. Das ist der Kern unserer Identität.

Dieses grundsätzliche, stabile Modell müssen wir in die Zukunft entwickeln, indem wir die großen, unaufhaltsamen Trends der Zeit aufgreifen und integrieren: Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Schauen wir zuerst auf das Thema Digitalisierung: Wir haben uns auf den Weg gemacht, *die* digitale Beratungsbank für Deutschland zu werden.

Zwei Leuchtturmprojekte stehen stellvertretend dafür:

1. unser neues Beratungscenter:

Seit November ist es im Geschäft mit Privat- und Unternehmerkunden mit insgesamt zwölf Standorten am Start. Man könnte sie auch digitale Filialen nennen, denn sie bieten mit ihren zusammen rund 1 000 Mitarbeitenden das komplette Beratungsspektrum einer Commerzbank-Filiale.

Für die Kundinnen und Kunden ist das bequem: Sie müssen nicht zur Filiale laufen und auf irgendwelche Öffnungszeiten achten. Sie können die Beratung für Anlagen oder Baufinanzierungen aus dem Wohnzimmer heraus in Anspruch nehmen, auch zu Tagesrandzeiten und am Samstag. Besonders Unternehmerkunden freut das, deren eigene Geschäftszeiten oft nicht mit den Öffnungszeiten der normalen Filialen vereinbar sind.

Die Qualität der Beratung ist die gleiche wie in der Filiale, denn es sind qualifizierte Commerzbank-Beraterinnen und -Berater, mit denen die Kundinnen und Kunden per Telefon oder gern auch per Video sprechen.

Die Resonanz ist bisher sehr vielversprechend. Natürlich läuft noch nicht alles reibungslos. Doch gemessen daran, dass unser Beratungscenter ein völlig neues Konzept ist, funktioniert es erstaunlich gut.

Jetzt geht es darum, sukzessive immer mehr Kundinnen und Kunden mit dem neuen Angebot vertraut zu machen. Sie davon zu überzeugen, dass Beratung nicht unbedingt mit der Filiale verknüpft ist. Einen großen Teil der Anliegen, mit denen Menschen in die Filiale kommen, könnten sie einfacher, schneller und entspannter von zu Hause aus erledigen. Das gilt nicht nur für einfache Bankgeschäfte, sondern auch für kompliziertere Fragen. Auf persönliche Ansprache müssen sie dabei nicht verzichten. Die bekommen sie auch im Beratungscenter. Vom nachhaltigen Erfolg dieses Vertriebsformats sind wir inzwischen mehr denn je überzeugt.

2. Auch mit unserer Mittelstandsbank Direkt haben wir ein Ausrufezeichen gesetzt.

Es ist das erste echte Direktangebot für Unternehmen im deutschen Markt. Bei unseren Kunden haben wir damit offene Türen eingerannt. Mehr als 6 000 Firmenkunden nutzen inzwischen dieses kosteneffiziente Angebot, das gerade einmal gut zwölf Monate am Markt ist.

Sie sehen, die digitale Beratungsbank nimmt langsam Gestalt an. Schlüssel für ihren dauerhaften Erfolg sind eine weiterhin exzellente Beratung, guter Service und einfache digitale Prozesse. Und wenn es uns gelingt, immer mehr Kunden auf diese Plattformen zu holen, sehen wir hier auch große Ertragspotenziale.

Lassen Sie mich nun zur Nachhaltigkeit kommen:

Die stärkere Ausrichtung unseres Geschäfts an Nachhaltigkeitskriterien ist ebenfalls kein Selbstzweck. Im vergangenen Jahr haben wir sie kräftig vorangetrieben. Wir machen das nicht nur, weil es unser eigener Anspruch als Unternehmen ist oder weil unsere Investoren das von uns erwarten oder weil es auch mein ganz persönlicher Anspruch ist. Wir machen es vor allem, weil unsere Kunden es brauchen:

Viele Unternehmen stehen unter Druck, ihre Geschäftsmodelle insbesondere nach ökologischen Kriterien neu auszurichten. Wir begleiten sie dabei.

Wir weiten dafür unsere eigene Beratungskompetenz im Nachhaltigkeitsbereich kontinuierlich aus. Zugleich konzentrieren wir uns darauf, unser Angebot an nachhaltigen Produkten weiter auszubauen. Zusätzlich haben wir zusammen mit unserer Innovationseinheit neosfer eine eigene Vermittlungsplattform für nachhaltige Lösungen für Firmenkunden an den Start gebracht, die wir Impact-Solutions-Plattform nennen.

In unserem eigenen unternehmerischen Handeln ist Nachhaltigkeit inzwischen fest verankert. Wir haben im vergangenen Jahr für mehr als die Hälfte des an Privat- und Firmenkunden ausgereichten Kreditvolumens Reduktionsziele für CO₂-intensive Sektoren verabschiedet. Dabei orientieren wir uns an den wissenschaftsbasierten Vorgaben der Science-based Target Initiative, kurz SBTi. Und wir sind sehr stolz, als erstes deutsches Kreditinstitut kürzlich auch das Prüfsiegel der SBTi erhalten zu haben.

Im Nachhaltigkeitsbereich liegt natürlich auch ein beträchtliches Ertragspotenzial für die Commerzbank, das wir heben wollen. Unsere langjährige Expertise als Finanzierer der Energiewende ist dabei ein wichtiger Baustein. Die gesamten Finanzierungszusagen unseres Kompetenzzentrums Energie beliefen sich 2022 auf rund 8 Milliarden Euro. Auch über neue Kredite im Bereich Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung, kurz ESG sowie über grüne Anleihen und Investments wächst das nachhaltige Geschäftsvolumen kontinuierlich weiter.

Meine Damen und Herren,

wir sind also 2022 strategisch ein gutes Stück vorangekommen. Für unsere finanzielle Performance gilt das gleichermaßen.

Obwohl wir im vergangenen Jahr noch mitten im Umbau waren, haben wir mit unserer geschäftlichen Entwicklung bereits angedeutet, welches Potenzial in dieser Bank steckt.

Ich hatte Ihnen eingangs skizziert, wie schwierig das politische und wirtschaftliche Umfeld war. Dennoch ist das Geschäftsjahr 2022 am Ende ein gutes Jahr für die Commerzbank geworden.

Konkret: Trotz Sonderbelastungen von rund 1 Milliarde Euro in Polen haben wir ein Operatives Ergebnis von 2,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Nach Steuern steht ein Gewinn von 1,4 Milliarden Euro zu Buche. Das ist mehr als dreimal so viel wie im Jahr davor. Und es ist das beste Ergebnis der Bank seit mehr als einem Jahrzehnt.

Die Eigenkapitalrendite, der sogenannte RoTE, verbesserte sich auf 4,9 Prozent. Damit haben wir einen großen Schritt in Richtung unseres Ziels von mehr als 7,3 Prozent im Jahr 2024 gemacht.

Der Erfolg basiert auf stark gestiegenen Erträgen, einem weiterhin sehr disziplinierten Kostenmanagement und einer nur moderat gestiegenen Risikovorsorge. Durch das gute Ergebnis konnten wir auch unsere Eigenkapitalbasis weiter stärken. Die harte Kernkapitalquote lag zum Jahresende bei 14,1 Prozent und damit komfortabel über den aufsichtlichen Anforderungen.

Das alles zeigt: Das Geschäftsmodell der Commerzbank ist jetzt wieder so stark, dass wir hohe Sonderbelastungen aus unserem laufenden Geschäft abfedern können. Kurz: Wir haben unsere Widerstandsfähigkeit gestärkt. Und wir haben jetzt auch wieder Spielraum, um Kapital an Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auszuschenken.

Es ist uns wichtig, Sie am finanziellen Erfolg zu beteiligen. Im Einklang mit unserer Kapitalrückgabe-richtlinie wollen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr 30 Prozent des Konzernergebnisses nach Abzug der Kupons für Anleihen des zusätzlichen Kernkapitals, sogenannte AT-1-Anleihen, ausschütten. Dafür schlagen wir Ihnen heute eine Dividende von 20 Cent je Aktie vor. Zudem werden wir zeitnah Aktien im Umfang von 122 Millionen Euro zurückkaufen.

Die Commerzbank ist wieder da

Meine Damen und Herren,

Sie sehen, unsere Strategie trägt Früchte. Wir haben 2022 viel bewegt. Und wir können mit Fug und Recht sagen: „Die Commerzbank ist wieder da!“

Mit dieser starken Botschaft haben wir die erste Hälfte unserer vor fast zweieinhalb Jahren begonnenen Transformation abgeschlossen. Und unter diesem Motto haben wir am 27. Februar auch unsere Rückkehr in den Dax gefeiert.

Dieser Tag war für uns alle in der Commerzbank sehr emotional. Der Abstieg in den MDax im Jahr 2018 hatte mächtig am Selbstbewusstsein gekratzt – er hatte gezeigt, dass die Bank damals in vielen Belangen nicht mehr erstklassig war.

Natürlich sind wir auch heute noch nicht überall wieder ganz vorn dabei, doch wir sind auf einem sehr guten Weg. Das ist nach meinem Eindruck vielen in der Bank mit der Dax-Rückkehr erst so richtig klar geworden. Insofern war das ein sehr wichtiger Moment für uns. Er hat der Aufbruchstimmung in der Commerzbank, die wir für die zweite Halbzeit unserer Transformation brauchen, den vielleicht entscheidenden Schub gegeben.

Als Vorstandsvorsitzender weiß ich nur zu gut, dass ich allein gar nichts erreichen kann. Sondern nur dann, wenn unsere Führungskräfte und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Weg mit voller Überzeugung und eigener Energie mitgehen.

Es freut mich deshalb ungemein zu erleben, wie diese Bank wieder die positive Energie freisetzt, die in ihr steckt. Wie Mitarbeitende im Inland und Ausland die Umsetzung unserer Strategie nach vorn treiben. Wie der Umbau nicht mehr bloß kritisch hinterfragt wird, sondern wie immer mehr Menschen in der Bank den Wandel annehmen und ihren Beitrag leisten.

Dafür möchte ich all unseren Mitarbeitenden von ganzem Herzen danken. Es ist ihr Verdienst, dass die Commerzbank heute wieder so gut dasteht. Sie alle sorgen mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement jeden Tag dafür, dass wir für unsere Kundinnen und Kunden die beste Commerzbank werden, die es je gab!

Meine Damen und Herren,

unsere Mannschaft ist

- hoch motiviert im Geschäft und für die Kundinnen und Kunden;
- hoch professionell im Management von Risiken und der Nutzung von Chancen im Markt und
- sehr engagiert, wenn es um die großen Themen der Zeit geht – um Hilfe bei Krieg und Katastrophen, um Menschenrechte, um Vielfalt, um sozialen Zusammenhalt.

Es macht mich stolz, Teil eines so großartigen Teams zu sein.

Die Stärke eines Teams zeigt sich besonders in der Krise und in der Transformation. Die Commerzbank hat ein starkes Team, auf das ich mich ebenso verlassen kann wie unsere Kunden. Wir *können* Banking, wir verstehen unsere Kundinnen und Kunden, und wir gestalten mit unseren Fähigkeiten die Welt aktiv mit, in der wir arbeiten und leben. Kompetenz, Vielfalt, Engagement und Teamgeist – das alles zusammen ist es, was die Commerzbank heute und in Zukunft als Arbeitgeber attraktiv und im Geschäft erfolgreich sein lässt.

Als Bank, die sich bewegt.

Als Bank, die ihre Kundinnen und Kunden bewegt.

Als Bank, die Deutschland bewegt.

In einer Zeit, in der es zu viele ABERS gibt, zu viele Bedenkenräger, zu viele bürokratische Hemmnisse, sagen wir:

Keine Zeit für ABER, Zeit was zu bewegen. Das ist unsere innere Haltung, mit der wir die Herausforderungen anpacken, vor denen unsere Kunden stehen – und wir selbst. Und deshalb ist das auch die Kampagne, mit der die Marke Commerzbank nach längerer Pause nun auch nach außen wieder in Erscheinung tritt.

Ziele 2023

Wir sind bereit, auch 2023 viel zu bewegen.

Dieses Jahr, das schon fast wieder zur Hälfte vorüber ist, ist erneut ein wichtiges Jahr für uns. Wir wollen endgültig den Beweis erbringen, dass unsere Strategie trägt.

Konkret: Wir wollen immer mehr anspruchsvolle Kundinnen und Kunden davon überzeugen, dass die Commerzbank genau die richtige Bank für sie ist, wenn sie etwas bewegen wollen.

Das Umfeld bleibt herausfordernd. Krieg, Inflation und schwache Konjunktur gehen nicht von heute auf morgen weg. Die damit verbundenen Risiken auch nicht.

Es sind Zeiten, in denen unser Handwerk als Banker wieder stärker gefragt ist, in der das zählt, was wir seit jeher am besten können: Kreditrisiken managen, Zinsbewegungen antizipieren, an der Seite unserer Kundinnen und Kunden Marktchancen erkennen und nutzen. Seit die Zinswende vollzogen wurde, ist das eine Art neuer Normalität im Banking. Und das ist gut für uns. Das entspricht dem Kern unserer Identität.

Wir steuern die Bank mit ruhiger Hand und klaren Prioritäten durch das sehr dynamische Umfeld. Die Marktturbulenzen der vergangenen Monate haben wir unbeschadet überstanden.

Erstes Quartal 2023

Die Ergebnisse des ersten Quartals, die wir am 17. Mai vorgelegt haben, bestätigen das:

Wir konnten nahtlos an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Trotz der zwischenzeitlichen Turbulenzen an den Kapitalmärkten und neuer Belastungen in Polen haben wir unser Operatives Ergebnis im ersten Quartal um mehr als 60 Prozent auf 875 Millionen Euro gesteigert. Unser Konzernergebnis hat sich mit 580 Millionen Euro sogar annähernd verdoppelt. Dabei haben folgende Faktoren eine Rolle gespielt:

- Der deutsche Mittelstand erweist sich in der Krise einmal mehr als ausgesprochen robust.
- Die Risikovorsorge ist sehr niedrig ausgefallen.
- Das Zinumfeld hat uns dabei erneut Rückenwind gegeben.
- Die schwache Konjunktur hinterlässt bisher bei uns keine Spuren.

Und nicht zuletzt: Bei den Kosten sind wir trotz des hohen Inflationsdrucks auf Kurs.

Und unsere Kapitalbasis konnten wir weiter stärken. Die harte Kernkapitalquote war zum Stichtag 31. März mit 14,2 Prozent noch einmal leicht höher als Ende 2022. Das ist gewiss auch keine schlechte Nachricht in diesen unruhigen Zeiten.

Nach dem starken Start sind wir für den Rest des laufenden Jahres zuversichtlich, unsere positive Entwicklung fortzusetzen – ungeachtet des volatilen Umfeldes und eines wachsenden Wettbewerbsdrucks.

Wir sind voll auf Kurs, unsere Jahresziele zu erreichen. Wir wollen unter dem Strich deutlich mehr verdienen als im Vorjahr. Dabei wird auch auf Gesamtjahressicht der Zinsüberschuss der wichtigste Treiber bleiben. Er dürfte auf rund 7 Milliarden Euro steigen, mit zusätzlichem Aufwärtspotenzial, abhängig von der konkreten Entwicklung auf der Einlagenseite. Wir erwarten einen Provisionsüberschuss, der auf Vorjahresniveau bleibt.

Die Gesamtkosten wollen wir trotz des hohen Inflationsdrucks, wie angekündigt, auf 6,3 Milliarden Euro drücken. Auch mit unserer Aufwandsquote von 65 Prozent im ersten Quartal sind wir auf gutem Weg zu unserer Zielgröße von 60 Prozent im Jahr 2024. Die Risikovorsorge dürfte sich im erwarteten Rahmen halten und das Operative Ergebnis mit weniger als 900 Millionen Euro belasten. An dem Ziel einer Ausschüttungsquote von 50 Prozent des Konzerngewinns nach Abzug der AT-1-Kuponzahlungen halten wir für das Geschäftsjahr 2023 unverändert fest.

Klar ist, dass dieser Ausblick davon abhängt, wie sich die Thematik der Schweizer-Franken-Kredite der mBank entwickelt. Die Prognosen basieren zudem auf der Annahme, dass es keine größeren geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen gibt und dass es allenfalls zu einer milden Rezession kommt.

Ausblick

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihre Commerzbank ist wieder da. Als gestaltende Kraft am deutschen Bankenmarkt. Als Bank für Deutschland, die an der Seite des Mittelstands in schwieriger Zeit einen wichtigen Beitrag zur Transformation der deutschen Wirtschaft leistet. Und als Bank, die mit ihrem soliden und zugleich zukunftsfähigen Geschäftsmodell wieder Wert für all ihre Stakeholder schaffen kann.

Wir dürfen uns auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen. Und ich verspreche Ihnen: Das werden wir auch nicht tun! Wir arbeiten an der Weiterentwicklung unserer Strategie für die Zeit nach 2024. Ziel ist es schließlich: mittelfristig unsere Kapitalkosten zu verdienen.

Und wir werden weiter jeden Tag darum kämpfen, noch besser für unsere Kundinnen und Kunden zu werden. Die Commerzbank hat noch viel vor. Ohne Wenn und auf jeden Fall ohne Aber.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg in die Zukunft Ihr Vertrauen schenken.

Vielen Dank!



Disclaimer

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Dabei handelt es sich um Aussagen, die keine Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Solche Aussagen in dieser Mitteilung betreffen unter anderem die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung der Commerzbank, erwartete Effizienzgewinne und Synergien, erwartete Wachstumsperspektiven und sonstige Chancen für eine Wertsteigerung der Commerzbank sowie die erwarteten zukünftigen finanziellen Ergebnisse, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Finanzentwicklungen und -angaben. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Erwartungen, Schätzungen und Prognosen des Vorstands. Sie sind von einer Reihe von Annahmen abhängig und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen wesentlich von jenen abweichen, die durch diese in die Zukunft gerichteten Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und in anderen Regionen, in denen die Commerzbank einen erheblichen Teil ihrer Erträge erzielt und einen erheblichen Teil ihrer Vermögenswerte hält, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und Entwicklung von Marktvolatilitäten, insbesondere aufgrund der andauernden europäischen Schuldenkrise, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen zur Verbesserung des Geschäftsmodells, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement, Risiken aufgrund regulatorischer Änderungen sowie andere Risiken. In die Zukunft gerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die Commerzbank ist nicht verpflichtet, die in dieser Mitteilung enthaltenen, in die Zukunft gerichteten Aussagen auf den neuesten Stand zu bringen oder abzuändern, um Ereignisse oder Umstände zu reflektieren, die nach dem Datum dieser Mitteilung eintreten.



COMMERZBANK

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 136-20
info@commerzbank.com

Group Communications
Tel. +49 69 136-25565
newsroom@commerzbank.com

